

3. Mose - Kapitel 4

Das Sündopfer

1 Und der HERR redete mit Mose und sprach:

Innewerden eines Menschen, der im Glauben aus der Liebtätigkeit ist

2 Rede mit den Kindern Israel und sprich: Wenn eine Seele sündigen würde aus Versehen an irgendeinem Gebot des HERRN und täte, was sie nicht tun sollte:

Wessen man innegeworden ist, gelangt auch ins äußere Bewusstsein. Es geht um die auf dem Entwicklungswege unvermeidlichen Abwandlungen in der Liebe zum Herrn.

3 nämlich so der Priester, der gesalbt ist, sündigen würde, dass er eine Schuld auf das Volk brächte, der soll für seine Sünde, die er getan hat, einen jungen Farren bringen, der ohne Fehl sei, dem HERRN zum Sündopfer.

Hier der Mensch, der die Eingeburt erlebt hat und durch sein Verhalten einen negativen Einfluss auf seine Nachwesen ausgeübt hat, dem Verklärungswege entgegen, muss sich überwinden und den Weg der wahren Unschuld wieder zu erlangen suchen. Vorerst nur einiges an Unschuld, die er dann erwirbt, wenn er den natürlichen Wahrheiten gemäß handelt.

4 Und soll den Farren vor die Tür der Hütte des Stifts bringen vor den HERRN und seine Hand auf desselben Haupt legen und ihn schlachten vor dem HERRN.

Wahre Buße kann nur durch echte Unschuld erlangt werden. Die Hand auf das Haupt legen bedeutet, den festen Willen haben, den erkannten, vorerst natürlichen Wahrheiten gemäß zu handeln. Schlachten vor dem Herrn. Im Geistigen ist passiv und aktiv genau umgekehrt. Der Herr wirkt mit seiner Liebe ein, der Mensch öffnet sich, lässt es zu, lässt sich umgestalten.

5 Und der Priester, der gesalbt ist, soll von des Farren Blut nehmen und es in die Hütte des Stifts bringen

Im Menschen, der die Eingeburt erlebt hat, werden die Wahrheiten im Herzinnersten aufgeschlossen. Ein ganz anderes Bewusstsein wird erlangt.

6 und soll seinen Finger in das Blut tauchen und damit siebenmal sprengen vor dem HERRN, vor dem Vorhang im Heiligen.

Der Herr zeigt dem Menschen seinen Entwicklungsweg in sieben Stufen zu geistigen Wiedergeburt auf. Um seiner Freiheit willen bleibt die scheinbare Trennung zwischen Liebe und Weisheit aufrecht. Ohne diese gottgewollte Polarität fällt alles in sich zusammen.

7 Und soll von dem Blut tun auf die Hörner des Räucheraltars, der vor dem HERRN in der Hütte des Stifts steht, und alles übrige Blut gießen an den Boden des Brandopferaltars, der vor der Tür der Hütte des Stifts steht. (2. Mose 30.1) (2. Mose 30.6) (2. Mose 40.6)

Der Mensch beugt sich unter das sanfte Joch der göttlichen Liebe, die Verbindung muss dauerhaft sein, der Mensch verlässlich in seinem Streben.

Die durch Gnade erlangten Erkenntnisse müssen auch im Tagesbewusstsein verankert sein. Die Verbindung mit dem Herrn muss sich auch hier auswirken.

8 Und alles Fett des Sündopfers soll er abheben, nämlich das Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und alles Fett am Eingeweide,

Was dem Menschen noch an Eigenliebe anhaftet, aus dieser heraus auch Dünkel bezüglich seiner Einsichten, muss entfernt werden.

9 die zwei Nieren mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgerissen,

Es gilt hier, was vom Dankopfer gesagt wurde, nur dass hier das Hauptgewicht auf die Entwicklungshemmnisse, die der Fall der Seele mit sich gebracht hat, liegt.

10 gleichwie er's abhebt vom Ochsen im Dankopfer; und soll es anzünden auf dem Brandopferaltar.

Auch das Glaubensgute gilt es von dem, was an Eigenliebe anhaftet, zu befreien. Die Liebe des Herrn bewirkt dies.

11 Aber das Fell des Farren mit allem Fleisch samt Kopf und Schenkeln und das Eingeweide und den Mist,

Das äußerste Sinnliche aus dem Eigenbösen, die Beredungen aus diesem werden

12 das soll er alles hinausführen aus dem Lager an eine reine Stätte, da man die Asche hin schüttet, und soll's verbrennen auf dem Holz mit Feuer. (3. Mose 6.4) (Hebräer 13.11)

durch die Liebe des Herrn entfernt, jedoch verschwinden sie nicht vollends, vielmehr werden sie an die Seiten gedrängt, Asche bedeutet, dass der Vorgang dank der Hilfe in Form der Jesuliebe unumkehrbar wird, der Mensch hat dies überwunden.

13 Wenn die ganze Gemeinde Israel etwas versehen würde und die Tat vor ihren Augen verborgen wäre, dass sie wider irgend ein Gebot des HERRN getan hätten, was sie nicht tun sollten, und also sich verschuldeten, (4. Mose 15.24)

14 und darnach ihrer Sünde innewürden, die sie getan hätten, sollen sie einen jungen Farren darbringen zum Sündopfer und vor die Tür der Hütte des Stifts stellen. (Römer 8.3)

In das Herzinnerste kann nichts Unreines eingehen. Die vom Herrn geleitete Entwicklung bedingt eine Reinigung hinsichtlich „Gedanken, Worten, Werken“. Hier wird schon einiges an Unschuld erworben, jedoch nicht der höchste Grad.

15 Und die Ältesten von der Gemeinde sollen ihre Hände auf sein Haupt legen vor dem HERRN und den Farren schlachten vor dem HERRN.

Das Gute und Wahre, das der Herr beim Menschen begründen konnte, bewirkt Einsicht in die Wege, die zur weiteren Reinigung und zu echter Unschuld führen.

16 Und der Priester, der gesalbt ist, soll Blut vom Farren in die Hütte des Stifts bringen

Der Mensch wirkt zurück, dieses Bewusstsein ist ihm geschenkt, das schafft Verbindung, ermöglicht die Wiedergeburt.

17 und mit seinem Finger siebenmal sprengen vor dem HERRN vor dem Vorhang.

Siehe oben, was vom Dankopfer gesagt wurde. Hier wegen der Einsicht in das Eigenböse, Voraussetzung für wahre Demut.

18 Und soll von dem Blut auf die Hörner des Altars tun, der vor dem HERRN steht in der Hütte des Stifts, und alles andere Blut an den Boden des Brandopferaltars gießen, der vor der Tür der Hütte des Stifts steht.

Siehe oben

19 Alles sein Fett aber soll er abheben und auf dem Altar anzünden.

Gänzliche Abtrennung des Eigenliebigen.

20 Und soll mit dem Farren tun, wie er mit dem Farren des Sündopfers getan hat. Und soll also der Priester sie versöhnen, so wird's ihnen vergeben.

Der Herr bewirkt, dass der Mensch in die echten Wahrheiten eingeführt wird. Zuvor war das Gute und Wahre beim Menschen noch von der Eigenliebe besudelt.

21 Und soll den Farren hinaus vor das Lager tragen und verbrennen, wie er den vorigen Farren verbrannt hat. Das soll das Sündopfer der Gemeinde sein. (3. Mose 4.11-12)

Wie oben.

22 Wenn aber ein Fürst sündigt und irgendetwas wider des HERRN, seines Gottes, Gebote tut, was er nicht tun sollte, und versieht etwas, dass er verschuldet,

Die Hauptwahrheiten, entsprechend den sieben göttlichen Eigenschaften, sind bei jedem Menschen in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden.

23 und er wird seiner Sünde inne, die er getan hat, der soll zum Opfer bringen einen Ziegenbock ohne Fehl,

Glaubensgutes wird beim Menschen vom Herrn in geistig Gutes verwandelt. Wo es beim Menschen am meisten fehlt, hat er die größten Entwicklungsmöglichkeiten.

24 und seine Hand auf des Bockes Haupt legen und ihn schlachten an der Stätte, da man die Brandopfer schlachtet vor dem HERRN. Das sei sein Sündopfer.

Erkenntnis dieses Mangels vom Herrn aus. Der Herr bewirkt den Ausgleich im Inneren des Menschen.

25 Da soll denn der Priester von dem Blut des Sündopfers nehmen mit seinem Finger und es auf die Hörner des Brandopferaltars tun und das andere Blut an den Boden des Brandopferaltars gießen.

Der Mensch erlebt, wie sich die Macht des Wahren vom Herrn her in seinem Bewusstsein geltend macht. Dass sie bis in sein Natürliches reicht.

26 Aber alles sein Fett soll er auf dem Altar anzünden gleich wie das Fett des Dankopfers. Und soll also der Priester seine Sünde versöhnen, so wird's ihm vergeben.

Alles Eigene des Menschen hat im Himmel keinen Platz, sprich im Herzinnersten. Die Reinigung und die Verbindung geschehen vom Herrn aus.

Opfer eines einfachen Mannes

27 Wenn aber eine Seele vom gemeinen Volk etwas versieht und sündigt, dass sie wider irgend eines der Gebote des HERRN tut, was sie nicht tun sollte, und sich also verschuldet,

Natürlich Falsches und Böses im Menschen. Erkenntnis desselben und dass dieses ein Hindernis auf dem Weg zur Verbindung mit dem Herrn darstellt.

28 und ihrer Sünde innewird, die sie getan hat, die soll zum Opfer eine Ziege bringen ohne Fehl für die Sünde, die sie getan hat,

der Herr knüpft im Menschen bei dessen Neigung zum natürlich Wahren an.

29 und soll ihre Hand auf des Sündopfers Haupt legen und es schlachten an der Stätte des Brandopfers.

Der Mensch bestimmt sich selbst zum Akt der Reinigung (dem Anschein nach). Läuterung im Natürlichen.

30 Und der Priester soll von dem Blut mit seinem Finger nehmen und auf die Hörner des Altars des Brandopfers tun und alles andere Blut an des Altars Boden gießen.

Wie oben, jedoch erlebt der Mensch, wie sich die Macht des Wahren auch im Äußersten seines Wesens geltend macht.

31 All sein Fett aber soll er abreißen, wie er das Fett des Dankopfers abgerissen hat, und soll's anzünden auf dem Altar zum süßen Geruch dem HERRN. Und soll also der Priester sie versöhnen, so wird's ihr vergeben. (3. Mose 3.14-15)

Die Liebe des Herrn (zum Herrn) verträgt sich nicht mit der Eigenliebe, die muss schwinden. Die Seele empfindet nach den Kämpfen ein Wohlbehagen, wenn der Vorgang erfolgt ist. Verbindung durch das Göttlich-Menschliche des Herrn.

32 Wird er aber ein Schaf zum Sündopfer bringen, so bringe er ein weibliches, das ohne Fehl ist,

Es bedarf einer echten Neigung zum Geistigen, in der einiges an Unschuld liegt.

33 und lege seine Hand auf des Sündopfers Haupt und schlachte es zum Sündopfer an der Stätte, da man die Brandopfer schlachtet.

Die Macht des Wahren aus dem Guten der göttlichen Liebe bewirkt die Läuterung der Seele. Die Stätte ist vorzüglich das Herzinnerste des Menschen

34 Und der Priester soll von dem Blut mit seinem Finger nehmen und auf die Hörner des Brandopferaltars tun und alles andere Blut an den Boden des Altars gießen.

Wie oben.

35 Aber all sein Fett soll er abreißen, wie er das Fett vom Schaf des Dankopfers abgerissen hat, und soll's auf dem Altar anzünden zum Feuer dem HERRN. Und soll also der Priester versöhnen seine Sünde, die er getan hat, so wird's ihm vergeben.

Die geistige Liebe kann nicht in Verbindung mit der Eigenliebe des Menschen bestehen. Das Läuterungsfeuer wird im Herzen des Menschen entfacht. Läuterung durch und Verbindung mit dem Herrn.
